

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>17</b>
1.1	Paul, ein Heimkind mit Kontaktfamilie als Fallbeispiel	17
1.2	Interpretation des Fallbeispiels	19
<b>2.</b>	<b>Das Problem der Beziehungen</b>	<b>26</b>
2.1	Formen der Beziehungen	26
2.2	Beziehungsbeeinträchtigungen	27
2.3	Spezielle Beziehungshemmungen und die Verursachungsfrage	30
2.4	Besondere Aspekte der Beziehungsbeeinträchtigungen	31
2.41	Der daseinsanalytische Ansatz	31
2.42 ✓	Gestörte Beziehungen zu sich selber, dem eigenen Körper, zu Dingen, Raum und Zeit	33
2.5	Der Zusammenhang mit Verhaltensstörungen	2.5 36
2.6	Der Beziehungsgestörte in der Gruppe	40
<b>3.</b>	<b>Die Patenschaften</b>	<b>45</b>
3.1	Exkurs über die Entwicklung der Idee und des Begriffs der Patenschaft	45
3.2	Das unserer Untersuchung zugrundeliegende Konzept der Patenschaft	49

3.3	Arbeitshypothese, Weg und Ziel unserer Untersuchung . . . .	50
3.4	Die Probandengruppen . . . . .	51
3.5	Durchführung der Befragung . . . . .	53
3.6	Methodenkritische Bemerkungen . . . . .	54
3.7	Kriterien für die Auswahl der Fragenskalen . . . . .	58
3.8	Gliederung der Befragung und die Fragenskalen der einzel- nen Probandengruppen . . . . .	59
3.81	Gruppe der Paten . . . . .	59
3.811	Allgemeiner Fragebogen für Paten . . . . .	59
3.812	Eysenk-Persönlichkeits-Inventar (EPI) . . . . .	60
3.813	Fragebogen zur Direktiven Einstellung (FDE) . . . . .	61
3.814	Offenes Gespräch . . . . .	61
3.82	Probandengruppe der Heimkinder . . . . .	62
3.821	Hamburger Neurotizismus- und Extraversionskala für Kin- der und Jugendliche (HANES, KJ) . . . . .	62
3.822	Sozialer Motivationstest (SMT) . . . . .	63
3.823	Sozialer Einstellungstest (SET) . . . . .	65
3.824	Befragung der Heimerzieher über das Verhalten der unter- suchten Kinder . . . . .	66
3.83	Erfahrungen aus diesem Vorgehen . . . . .	68
3.9	Die Untersuchungsergebnisse . . . . .	69
3.91	Datenübersicht der Lebensumstände der untersuchten Kin- der . . . . .	69
3.92	Patenschaftsverhältnisse . . . . .	72
3.93	Statistische Vergleiche der Heimkindergruppen im Zusam- menhang mit Patenschaften . . . . .	85
3.931	Erläuterungen des methodischen Vorgehens und zur Benüt- zung der Tabellen 1 und 2 im Anhang . . . . .	85
3.932	Interpretationen der Tabellen 1 und 2 . . . . .	86
3.932.1	Neurotizismus- und Extraversionswerte . . . . .	86
3.932.2	Soziale Motivationen . . . . .	87
3.932.3	Soziale Einstellungen . . . . .	88
	1. Soziale Erwünschtheit . . . . .	88
	2. Soziale Reife . . . . .	89

3. Soziabilität .....	89
4. Modi der Anpassung und Selbstbehauptung .....	89
3.932.4 Verhaltensentwicklung (Interpretation der Tabelle 3 im Anhang) .....	93
3.932.5 Einfluss wesentlicher Erziehungsbedingungen auf die Entwicklung der untersuchten Kinder (Zu Tabellen 4 und 5 im Anhang) .....	96
3.94 Kapitelzusammenfassung .....	100
<b>4. Pädagogische Folgerungen und Hinweise für die Praxis der Erzieher, Versorger und Paten .....</b>	<b>104</b>
4.1 Unmittelbare Konsequenzen .....	104
<del>4.2</del> Die reife Persönlichkeit als Ziel pädagogischer Bemühungen .....	105
<del>4.3</del> Pädagogische Mittel zur Reifung und Sozialisierung der Persönlichkeit .....	108
<del>4.4</del> Beziehung als Brücke zwischen Ist- und Soll-Lage, auf der sich Pädagogik vollzieht .....	114
<del>4.41</del> Die Beziehung als Mittel der Wertvermittlung .....	114
<del>4.42</del> Die Bedeutung des Emotionalen in der Beziehung .....	116
4.5 Pädagogische Folgerungen und Hinweise für die Familie ...	117
<del>4.51</del> Die Bedeutung der Familie für die individuelle und soziokulturelle Entwicklung der Persönlichkeit .....	117
<del>4.52</del> Qualitative Kriterien der Familie .....	118
<del>4.53</del> Merkmale einer erziehungsfähigen Familie bzw. Ersatzfamilie .....	123
<del>4.54</del> Fähigkeit des Kindes zur Rollenübernahme .....	127
4.6 Zusammenfassung von Aspekten und Bedingungen der Entwicklung sozialen Verhaltens .....	128
4.7 Der Erziehungsstil und die pädagogischen Grundhaltungen als entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung der Beziehungsfähigkeit .....	130
4.7.1 Der Erziehungsstil im pädagogischen Verhältnis .....	130

4.72	Pädagogische Grundhaltungen .....	131
4.721	Geborgenheit .....	132
4.722	Wertschätzung .....	134
4.723	Ermutigung, Verstärkung und Optimismus .....	135
4.724	Echtheit und Aufrichtigkeit .....	136
4.725	Empathie, einführendes Verstehen .....	137
4.8	Ergänzende Förderungs- und Therapiemöglichkeiten .....	140
4.81	Der Therapieverlauf .....	141
4.82	Das Rollenspiel .....	141
4.83	Musizieren, Mal- und Gestaltungsspiele, Handwerken .....	143
4.84	Einige Hinweise auf das Problem des kindlichen Spielens ...	145
5.	<b>Praktische Anregungen für die Förderung familiärer Lebensmöglichkeiten bei Heimkindern .....</b>	<b>147</b>
5.1	Ausbau des Patenschaftsystems .....	148
5.2	Mögliche Rückwirkungen eines Patenschaftsausbaus auf die Heime .....	151
5.3	Das familiäre Prinzip im Heim .....	153
5.4	Die heilpädagogische Gross- und Pflegefamilie .....	154
6.	<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>156</b>
7.	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>159</b>
8.	<b>Anhang: .....</b>	<b>169</b>
	Vorbemerkungen/Legende .....	169
	Tabelle 1: Grober Überblick über die Entwicklung der gemessenen Eigenschaften .....	171

**Tabelle 2:**  
**Soziale Einstellungsentwicklung nach t-Test ..... 172**

✓ **Tabelle 3:**  
**Verhaltensentwicklung gem. Stott ..... 174**

**Tabelle 4:**  
**Einfluss der unabhängigen Teilvariablen, zu Hauptvariablen  
zusammengefasst, auf die Einstellungsänderung ..... 176**

**Tabelle 5:**  
**Einfluss der unabhängigen Hauptvariablen auf die Verhal-  
tensänderung ..... 178**